

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

DER NEUE MENSCH

Eine kurze Chronik der Eugenik und wie diese kranke Ideologie bis heute überlebt hat.

[Matthias Müller]

Eugenik. Schon mal gehört? Nein? Als Eugenik bezeichnet man die Ideologie, dass die menschliche Spezies durch gezielte Eingriffe „vervollkommnet“ oder zumindest ihre „Degeneration verhindert“ werden solle. Früher versuchte man dies durch die Identifikation vermeintlich „guter“ und „minderwertiger“ „Erbanlagen“ zu erreichen, deren Fortpflanzung dann entweder gefördert oder unterdrückt werden sollte. Die Anwendung der Lehre von vermeintlich guten Erbanlagen auf die Bevölkerungs- und Gesundheitspolitik war nicht nur im Nazi-Reich, sondern auch in den USA und England weit verbreitet. Sie ist mit der Vernichtung der Nazi-Variante aus dem Denken einflussreicher Kreise des Westens keineswegs verschwunden, sondern wurde nur ein in neues, modernes Gewand gekleidet. Ihr Ziel: „eine geistig gesunde Welt-Gesellschaft herzustellen, die von ihrem Verhaftetsein an Christentum, Glauben an Wahrhaftigkeit, nationalen Patriotismus oder Familie gesäubert ist“.

Auch wenn es Unmut oder gar Magenschmerzen bereiten mag,

über den Einfluss der Eugenik in unserem heutigen beunruhigenden Zeitalter nachzudenken, so glaube ich doch, dass es auf lange Sicht niemandem helfen wird ein solches Thema zu ignorieren. Dies umso mehr, da führende Welt-Denker wie der Star-Zukunftsprophet des Weltwirtschaftsforums, Yuval Noah Harari, sich mit Gedankenspielen zum Umgang mit der „neuen globalen nutzlosen Klasse“ hervortun, die durch künstliche Intelligenz, Gentechnik, Automatisierung und die vierte industrielle Revolution scheinbar unweigerlich entsteht und den Planeten angeblich mit überflüssigem Humanmaterial belastet. Andere Vordenker der Davoser WEF-Clique fordern offen (ja, genau, ganz unverblümt) eine mit implantierten Mikrochips versehene Weltbevölkerung, die in der Lage ist, sich mit einem einzigen Gedanken in ein globales Netz einzuklinken, während Elon Musk und Mark Zuckerberg für „Neuralinks“ werben, um die Menschheit durch die Verschmelzung mit Computern in einer neuen Epoche der Evolutionsbiologie „relevant zu halten“. Erst vor Kurzem ist es Elon Musks Unternehmen gelungen, dem

ersten Menschen einen Gehirnchip einzupflanzen.

Führende darwinistische Genetiker wie Sir James Watson und Sir Richard Dawkins verteidigen offen die Eugenik, während sich gleichzeitig eine Technokratie in diversen regierungsähnlichen Organisationen einrichtet um die Schaffung des gentechnisch und/oder technologisch „verbesserten“ Menschen politisch voranzutreiben. Die Vision, Gottes schöpferischen Dilettantismus durch die Brillanz des menschlichen Verstandes endlich auszubessern ist nicht tot – sie ist vitaler denn je, allerdings hat man in Sachen Marketing dazu gelernt.

Wenn hinter diesen Prozessen etwas grundsätzlich Böses lauert, das in irgendeiner Weise mit dem angloamerikanischen Aufstieg des Faschismus und der Eugenik vor beinahe hundert Jahren zusammenhängt, dann sollten wir wenigstens den Mut aufbringen, dies unter die Lupe zu nehmen. Denn letztendlich war es auch nur den Patrioten vor 80 Jahren – um das Jahr 1933 – und nochmals während des Zweiten Weltkriegs – durch das Ins-Auge-Sehen der

damals geschehenen Unmenschlichkeiten möglich, Maßnahmen zu ergreifen, um eine Welt-Diktatur zu verhindern. Es ist also vielleicht auch heute der Mühe wert, die Anstrengung auf sich zu nehmen, und es zu wagen, das Undenkbare zu denken.

Vor fast 80 Jahren, als die Alliierten ihren Sieg über die Nazi-Maschinerie besiegelten und die Nürnberger Prozesse eilig einrichteten, wurde – als Wunderlösung für das wirtschaftliche Chaos, das sich nach dem Ersten Weltkrieg, in Europa und den USA ausgebreitet hatte – eine Strategie des Wiederaufbaus in die Wege geleitet. Leider aber von denselben Kräften, die immense Energie, Geld und Ressourcen in den Aufstieg des Faschismus investiert hatten. Es gehört zu den größten Skandalen unserer Zeit, dass die Wall-Street-/ City-of-London-Maschinerie, die Hitler und Mussolini als Rammböcke für eine neue Weltordnung finanzierte, nie wirklich vor Gericht gestellt wurde.

Während es Franklin D. Roosevelt gelang, die Wall Street zwischen 1933 und 1945 in die Schranken zu weisen und gleichzeitig die Welt-

bühne für eine schöne Nachkriegsvision einer Win-Win-Cooperation zu bereiten, entgingen die finsternen Kräfte der Finanz-Oligarchie, die nur danach trachteten, ein globales unipolares Regierungssystem zu errichten, nicht nur einer Bestrafung, sondern verschwendeten auch keine Zeit um – noch bevor der Krieg ganz zu Ende war – ihre verlorene Vorherrschaft zurückzugewinnen.

Die Rolle des Sir Julian Huxley

Einer der konzeptionellen Strategen dieses Prozesses war ein Mann namens Julian Sorrel Huxley (1887-1975). Der als Biologe und Sozialreformer gefeierte Julian war lebenslang ein treues Mitglied der «British Eugenics Society» und diente neben John Maynard Keynes als Sekretär und später als Präsident dieser Gesellschaft.

Julian war ein geschäftiger Mann, der zusammen mit seinem Bruder Aldous unermüdlich bemüht war, die großen Fußstapfen des Großvaters Thomas (auch bekannt als Darwins Bulldogge) auszufüllen. Während Julian sich nach dem Zweiten Weltkrieg um die Eugenik-Bewegung kümmerte, wurde er gleichzeitig – als Gründer der «Internationale Union zur Bewahrung der Natur» in 1948 – zum Ausgangspunkt für die neue Umwelt-Bewegung, war Mitbegründer des «World Wildlife Fund» (WWF) in 1961, prägte den Begriff «Transhumanismus» und gründete 1946 eine äußerst einflussreiche Einrichtung der Vereinten Nationen namens UNESCO (die Abkürzung steht für Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur), die er von 1946 bis 1948 als dessen Generaldirektor leitete. Der Auftrag dieser neuen Organisation wurde 1946 in Huxleys «UNESCO12: Its Purpose and Its Philosophy» unmissverständlich formuliert:

«Die Werte der UNESCO sind klar.

Die ihr gestellte Aufgabe, Frieden und Sicherheit zu fördern, kann sie jedoch mit den ihr zugewiesenen Ressorts allein – Bildung, Wissenschaft und Kultur – niemals vollständig erfüllen. Sie muss – als einziges sicheres Mittel zur Vermeidung von Krieg – irgendeine Form von weltpolitischer Einheit anstreben, sei es durch eine alleinige Weltregierung oder auf andere Weise. In ihrem Bildungsprogramm kann sie die letztendliche Notwendigkeit einer weltpolitischen Einheit betonen und dadurch alle Völker an den Gedanken der Notwendigkeit gewöhnen, einer Weltorganisation die Souveränität der einzelnen Nationen restlos zu übertragen.» (Hervorhebungen durch uns)

Damit ist das langfristige strategische Ziel der UNESCO bereits explizit in seinen Gründungsschriften formuliert: die Weltherrschaft. Welches Ziel sollte mit dieser „weltpolitischen Einheit“ verfolgt werden? Einige Seiten später wird Huxleys Vision mit all ihren üblen Details dargelegt:

«Es ist davon auszugehen, dass die indirekte Folge der heutigen Zivilisation eher dysgenetisch als eugenisch ist und sehr wahrscheinlich, dass das tote Gewicht der genetischen Dummheit, der körperlichen Schwäche, der geistigen Instabilität und der Krankheitsanfälligkeit, die bereits in der menschlichen Spezies vorhanden ist, sich als zu große Last erweisen wird, um einen wirklichen Fortschritt zu erreichen. Obwohl es stimmt, dass eine radikale eugenische Politik in naher Zukunft politisch und psychologisch unmöglich sein wird, ist es wichtig, dass die UNESCO dafür sorgt, dass die eugenische Problematik mit größter Sorgfalt untersucht wird und dass die Öffentlichkeit über die auf dem Spiel stehenden Fragen informiert wird, damit vieles, was heute undenkbar ist, zumindest denkbar wird.»

Nachdem die Welt die Gelegenheit

hatte, zu sehen, wie ein Eugenik-Programm mit der vollen Unterstützung eines faschistischen Sozialingenieurs aussah, wäre es nicht übertrieben zu sagen, dass Eugenik – in den Augen einer Weltbevölkerung, die immer noch sehr stark mit traditionellen kulturellen Werten wie Glaube, Patriotismus und der Achtung vor der Heiligkeit des Lebens verbunden ist, – gänzlich unpopulär geworden war. Und obwohl dreißig US-Bundesstaaten und zwei kanadische Provinzen zwischen 1907 und 1945 eugenische Maßnahmen (einschließlich Zwangssterilisation der Schwachen) legalisiert hatten, wurde die statistische Wissenschaft – und Anwendung – der Eugenik am Ende des 2. Weltkriegs zum Stillstand gebracht, und wie Huxley in seinem Manifest betonte, musste nun etwas Neues her. Hitler, der Idiot, hatte den Eugenikern ziemliche Probleme bereitet. Durch seine Vision, die menschliche „Herrenrasse“ mit der Brechstange herbeizuführen, hat er die Lehren der Eugeniker in Misskredit gebracht. Huxley und seine Unterstützer waren nach wie vor von der Idee des „Zukunftsmenschen“ überzeugt, aber Hitler hatte ihnen ein ziemlich kniffliges Marketingproblem eingebrockt.

TAVISTOCK

Huxley arbeitete auch sehr eng mit der Londoner Tavistock-Klinik zusammen, die in den 1930er bis 1950er Jahren von der Rockefeller- und der Macy-Stiftung finanziert wurde. Erst 2022 geriet diese Klinik in die Medien, nachdem dort Kinder und Jugendliche zu Tausenden ohne Aufklärung und ausreichende Beratung zu so genannten „geschlechtsangleichenden medizinischen Maßnahmen und Operationen“ gedrängt worden waren. Zahlreiche Mitarbeiter äußerten öffentlich ihre Bedenken, dass junge Menschen sich ohne hinreichende Prüfung einem unumkehrbaren Prozess unterzogen.

Wer intern oder von außen Zweifel am skrupellosen Vorgehen der Klinik anmeldete, wurde jedoch als „transphob“ gebrandmarkt und der Hetze durch aggressive Aktivisten ausgesetzt. Endlich war es dann aber trotzdem soweit, dass man der berüchtigtsten Frankenstein-Klinik des Planeten nach über einem Jahrhundert das Handwerk legen und diesen Ort des Schreckens schließen konnte. Hoffentlich für immer. Die Tavistock-Klinik, 1921 gegründet und von dem Psychiater und Brigadegeneral John Rawlings Rees geleitet, entwickelte psychiatrische Techniken, bei denen eine Mischung aus Pavlov'schem Behaviorismus und Freud'schen Theorien zur Beeinflussung von Gruppenverhalten auf vielfältige Weise eingesetzt wurde. Sie kann am ehesten als „psychiatrischer Zweig des britischen Imperiums“ angesehen werden.

Schon in den Anfangszeiten untersuchte die Klinik die extremen psychischen Zustände von Menschen, die während der Schrecken des Grabenkriegs Granateneinschläge erlebt hatten, wodurch die Betroffenen unter psychischer Dekonstruktion litten und erkannten den hohen Grad an Formbarkeit dieser Personen. Wie in einem brillanten Bericht von L. Wolfe aus dem Jahr 1996 dargelegt, war Tavistock stets von dem Ziel geleitet, herauszufinden, wie die Psyche eines Menschen „destrukturiert“ und „dekonstruiert“ werden könne, um wie ein unbeschriebenes Blatt neu erschaffen werden zu können – in der Hoffnung, dass sich diese Erkenntnisse über Einzelpersonen später auf breitere Massen und sogar ganze Nationen übertragen ließen. Bei der Wahl der Mittel war man keineswegs zimperlich, Folter galt als völlig legitimes medizinisches Mittel zur „psychischen Dekonstruktion“ Viele dieser Forschungsergebnisse wurden in Form von MK-ULTRA in den USA angewandt. MK-ULTRA war ein umfangreiches geheimes

Forschungsprogramm der CIA über Möglichkeiten der Bewusstseinskontrolle. Dabei wurden die wissenschaftlichen Untersuchungen von Foltermethoden der Nationalsozialisten weiterentwickelt. Es lief von 1953 bis in die 1970er Jahre im Kontext des Kalten Kriegs. Ziel des Projekts war, ein perfektes Wahrheitsserum für die Verwendung im Verhör zu entwickeln sowie die Möglichkeiten der individuellen wie auch kollektiven Gedankenkontrolle zu erforschen.

Das Programm umfasste unter anderem tausende von Menschenversuchen, bei denen ahnungslose Testpersonen, oft willkürlich unter Krankenhauspatienten und Gefängnisinsassen ausgewählt, ohne ihr Wissen unter hochpotente halluzinogene Drogen wie LSD und Mescaline gesetzt wurden. Zahlreiche Versuchspersonen trugen bei den Experimenten schwerste körperliche und psychische Schäden davon, teilweise bis hin zum Tod.

Mitte der 1970er Jahre befassten sich mehrere Untersuchungskommissionen des US-Kongresses mit der Aufarbeitung des Programms. Dies geschah im Rahmen eines breiter angelegten Versuchs, illegales Handeln mehrerer US-Geheimdienste und des FBI im In- und Ausland parlamentarisch zu untersuchen. Besonders bekannt wurde ein als Church Committee bezeichneter Untersuchungsausschuss. Die Aufklärung wurde durch die illegale systematische Vernichtung fast aller CIA-internen Akten zu MK-ULTRA auf Weisung von CIA-Direktor Richard Helms im Jahr 1973 stark erschwert, gottlob aber nicht vollständig verhindert.

Ein prominenter Psychiater, der jahrelang mit Rees in Tavistock tätig war, war der Kanadier G. Brock Chisholm. 1948 gründete Chisholm eine der UNO angegliederte Organisation namens Weltgesundheitsorganisation (WHO) mit dem Ziel, die geistige und körperliche

Gesundheit der Welt zu fördern. Ein nobles Unterfangen, das viel Verantwortung und Macht mit sich bringt und eine Führungspersönlichkeit mit außergewöhnlichen Kenntnissen über das Wesen von Krankheit und Gesundheit erfordert. Leider war Chisholm aufgrund seiner eigenen kranken Ansichten von Natur, Menschheit und Gesellschaft zweifelsohne der falsche Mann für diese Aufgabe.

Zu den Hauptursachen für Krieg und psychische Krankheit zählte Chisholm nicht Imperialismus, Machtstreben oder Gier der Mächtigen, sondern den Glauben der Gesellschaft an richtig und falsch. In einem Schreiben aus dem Jahr 1946 legte Chisholm das Ziel einer «guten» Psychotherapie und Erziehung dar: *«Die Umdeutung und letztendlich Abschaffung des Konzepts davon, was richtig und was falsch ist, das bisher Grundlage der Kindserziehung gewesen ist, die Ersetzung des Glaubens an die Lebensweisheit der alten Menschen durch intelligentes und rationales Denken – das sind die Ziele praktisch aller wirksamen Psychotherapie».*

Aber nicht nur das «Konzept von Richtig und Falsch» oder der «Glaube an die Lebensweisheit der Alten» sollte ausgerottet werden, sondern auch monotheistische Religion, Familie und Patriotismus. In einer Rede acht Jahre später sagte Chisholm:

«Um eine Weltregierung zu erreichen, ist es notwendig, den Individualismus, die Treue zur Familientradition, den nationalen Patriotismus und die religiösen Dogmen aus dem Bewusstsein der Menschen zu löschen»

Das darf man sich auf der Zunge zergehen lassen. Hier postuliert ein Mann, dass er eine Weltherrschaft errichten möchte, indem er den Menschen jeglichen natürlichen Moralinstinkt für Richtig und

Falsch, jegliche familiäre Bindungen und auch jede sonstige kollektive Identität „aus dem Bewusstsein löschen“ möchte. Chisholm propagiert die Erschaffung des wert- und identitätslosen Neu-Menschen und weist sich damit als extremistischer, gefährlicher Psychopath aus. Als Gründer der WHO könnte man sich wahrhaft keinen geeigneteren Menschen wünschen, nicht wahr?

Nachdem die UNESCO und die WHO fest etabliert waren, wurde eine dritte Organisation gegründet, um die Finanzierung und die Praktizierung der Agenda der „psychischen Gesundheit“ auf globaler Ebene voranzutreiben. Wie der Historiker Anton Chaitkin darlegt, wurde 1948 die «World Federation of Mental Health» (WFMH) gegründet, die hauptsächlich von der «Macy-Foundation» finanziert wurde. Die «Macy-Foundation» selbst wurde 1930 unter der Leitung von General Marlborough Churchill (Cousin von Winston Churchill) gegründet, der im Sinne des «Black Chamber», von 1919 bis 1929 für den verdeckten militärischen Nachrichtendienst zuständig war. Seine neue Stiftung war Teil der Rockefeller-Maschinerie und diente als Kanal, um Geld in die «Gesundheitswissenschaften», mit dem Schwerpunkt Eugenik, zu leiten. Der US-amerikanische technische Koordinator der Konferenz, auf der die «World Federation for Mental Health» (WFMH) gegründet wurde, gab den Ursprung der neuen Organisation unmissverständlich bekannt:

«Die World Federation for Mental Health (...) wurde auf Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen und der UNESCO gegründet, weil diese eine nichtstaatliche Organisation für psychische Gesundheit brauchten, mit der sie zusammenarbeiten konnten.»

Und wer sollte wohl der erste Generaldirektor der WFMH werden? Noch als Leiter der Londoner Tavis-

tock-Klinik wurde Brigadegeneral John Rawlings Rees von keinem Geringeren als dem Erz-Rassisten Montagu Norman (Chef der Bank of England) mit der Leitung der neuen Einrichtung betraut, die er aus seiner «National Association for Mental Health» heraus gegründet hatte und die von seinem Londoner Thorpe Lodge Wohnsitz aus geleitet wurde. Diesen strategischen Schlachtplan zur Reform der Gesellschaft beschreibend, sagte Rees:

«Wenn wir uns darauf vorbereiten, in der Öffentlichkeit aufzutreten und die sozialen und nationalen Probleme unserer Zeit anzugehen, dann brauchen wir Stoßtrupps, und diese können nicht auf einer ausschließlich institutionellen Psychiatrie basieren. Wir brauchen mobile Teams von Psychiatern, die sich frei bewegen und Kontakte mit dem lokalen Umfeld knüpfen können.»

Die Idee mobiler Teams psychiatrischer Stoßtrupps geht auf den führenden Groß-Strategen Lord Bertrand Russell zurück, der 1952 in seinem Buch «Impact of Science on Society» schrieb:

«Ich denke, dass das Thema, das politisch am wichtigsten sein wird, die Massenpsychologie ist (...) Ihre Bedeutung hat durch die Entwicklung moderner Propagandamethoden enorm zugenommen. Die einflussreichste davon ist das was man «Erziehung» nennt. Die Religion spielt eine Rolle, wenn auch eine abnehmende; die Presse, das Kino und das Radio spielen eine zunehmende Rolle (...) Es ist zu hoffen, dass mit der Zeit jeder jeden von allem überzeugen kann, wenn er den Patienten nur jung genug unter die Finger kriegt und vom Staat mit ausreichend Geld und Ausrüstung versorgt wird.»

DER KALTE KRIEG UND EIN NEUES GLOBALES PARADIGMA

In den darauffolgenden Jahren

arbeiteten die UNESCO, die WHO und die WFMH als Dreigespann zusammen, um Hunderte von einflussreichen Unterorganisationen, Universitäten, Forschungslabors und «covert science» (verdeckte Wissenschaft), einschließlich CIA's MK-ULTRA, zu koordinieren, um die gewünschte «geistig gesunde» Gesellschaft herzustellen, die von ihrem Verhaftetsein an Christentum, Glauben an Wahrhaftigkeit, nationalen Patriotismus oder Familie «gesäubert» ist.

Im Jahr 1971 war die Welt dann schließlich reif für eine große Veränderung. Die Babyboomer – Zielscheibe dieses riesigen Social Engineering-Experiments – wurden mit einem riesigen Arsenal an kultureller Kriegsführung auf allen Ebenen überflutet. Als der «Council on Foreign Relations» (CFR) und die «Trilaterale Kommission» den US-Dollar aus der Goldbindung lösten, wurde ein neues Zeitalter der Deregulierung, des Konsumismus und des radikalen Materialismus eingeläutet, was dazu führte, dass sich die Generation der Babyboomer schnell in die hyper-materialistische «Ich»-Generation der 1980er Jahre und danach verwandelte.

Auf ökologischer Ebene hatte eine neue Ethik des «Naturschutzes» begonnen, sich vom Rand in den Mainstream zu bewegen und die pro-industrielle Ethik der Produzenten-Hersteller-Gesellschaft zu ersetzen, die historisch gesehen den besten Teil der westlichen Zivilisation beherrscht hatte. Führend unter den Schöpfern dieser neuen Naturschutzethik – die die Idee des «Schutzes der Menschheit vor dem Imperium» durch den «Schutz der Natur vor der Menschheit» ersetzte – war kein Geringerer als Julian Huxley selbst. In demselben Jahr, in dem er die «World Wildlife Foundation» (WWF) mitbegründete, verfasste Huxley das «Morges Manifest» (1961), das den Grundstein für die moderne Ökologiebe-

wegung legte und die menschliche Zivilisation in krassen Gegensatz zu dem vermeintlich geschlossenen, mathematischen Gleichgewicht der Natur setzte. Huxley gründete den WWF gemeinsam mit den Erz-Malthusianern: Prinz Philip «Ich möchte als tödlicher Virus reinkarniert werden», Mountbatten und Prinz Bernhard der Niederlande. Das erklärte Ziel war es, der Menschheit die Idee einzuhämmern, sich selbst als „Krankheit für den Planeten Erde“ zu sehen. Aus propagandistischer Sicht ein genialer Schachzug, denn fortan konnte jegliches noch so totalitäre Beherrschungsszenario laut gedacht werden, ohne einen Aufschrei in der Gesellschaft auszulösen, denn das Dogma war vollkommen unangreifbar: „Wenn der Planet nicht untergehen soll, muss die Menschheit kontrolliert werden!“ Dies war einer der genialsten Marketing-Schachzüge aller Zeiten und ist bis heute die Basis der westlichen politischen Ideologie: die totale Kontrolle der Menschheit zu ihrem eigenen Schutz ist das in Endlosschleife wiederholte Muster.

HOLDRENS PLANETARISCHES REGIME

Mitte der 1970er Jahre betreute einer der führenden Neo-Malthusianer jener Zeit – Paul Ehrlich – einen jungen Schützling namens John Holdren, gemeinsam verfassten sie 1977 ein verstörendes Handbuch mit dem Titel „Ecoscience“, in dem sie schrieben:

«Vielleicht könnten diese Agenturen zusammen mit dem «Umweltprogramm der Vereinten Nationen» (UNEP) und den «Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen» schließlich zu einem Planetarischen Regime ausgebaut werden – einer Art internationaler Superagentur für Bevölkerung, Ressourcen und Umwelt. Ein solches umfassendes Planetarisches Regime könnte die Entwicklung, die Verwaltung, die Erhaltung und die Verteilung aller natürlichen

Ressourcen, erneuerbare und nicht erneuerbare, steuern, zumindest auf internationaler Ebene. So könnte das Regime die Macht haben, Verschmutzung nicht nur in der Atmosphäre und den Ozeanen zu kontrollieren, sondern auch in Süßwassereinheiten wie Flüssen und Seen, die internationale Grenzen überschreiten oder in die Ozeane münden.

Das Regime könnte auch eine Zentral-Agentur für die Regulierung des gesamten internationalen Handels sein, vielleicht einschließlich der Hilfe von den entwickelten Ländern zu den Entwicklungsländern sowie alle Lebensmittel des internationalen Marktes betreffend. Dem Planetarischen Regime könnte die Verantwortung übertragen werden für die Festlegung der optimalen Bevölkerungsmenge für die Welt und für die einzelnen Regionen, sowie für die Festlegung der Anteile in den einzelnen Ländern innerhalb ihrer Grenzen. Die Kontrolle der Bevölkerungsgröße an sich könnte in der Verantwortung der einzelnen Regierungen verbleiben, aber das Regime hätte eine gewisse Macht, wenn nötig die vereinbarten Begrenzungen durchzusetzen.»

Wenn man bedenkt, dass diese Worte nur drei Jahre nach Henry Kissingers «National Security Study Memorandum-200» (NSSM-200)-Bericht geschrieben wurde, der die außenpolitische Doktrin der USA von einer entwicklungsfreundlichen zu einer bevölkerungsreduzierenden Politik veränderte, sollten Holdrens Worte von 1977 nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

DAS HUMANGENOMPROJEKT WECKT SCHLAFENDE UNGEHEUER

In den folgenden Jahrzehnten schloss Holdren eine enge Freundschaft mit dem in Harvard ansässigen Rhodes-Stipendiaten und Mathematiker Eric Lander, der von 1995 bis 2002 das Humangenom-

projekt leitete. Lander verkündete die gelungene Enthüllung des vollständig sequenzierten menschlichen Genoms im Jahr 2003 mit den Worten:

«Das Humangenomprojekt ist eine der bemerkenswertesten Errungenschaften in der Geschichte der Wissenschaft. Sein Abschluss in diesem Monat signalisiert den Beginn einer neuen Ära in der biomedizinischen Forschung. Die Biologie verwandelt sich in eine Informationswissenschaft».

Sir Richard Dawkins schrieb im Jahr 2006 über das Potenzial zur Steuerung der menschlichen Evolution, welches durch Landers Humangenomprojekt und die derzeitigen neuen Entwicklungen der mRNA-CRISPR-Technologie möglich geworden ist:

«In den 1920er und 1930er Jahren hätten Wissenschaftler sowohl der politischen Linken wie der Rechten die Idee der Designer-Babys nicht für besonders bedrohlich gehalten – obwohl sie diesen Ausdruck natürlich nicht verwendet hätten. Heute scheint die Idee vermutlich zu bedrohlich, um sie in Ruhe auch nur anschauen zu können, und ich denke, dass Adolf Hitler schuld an diesem Wandel ist. Ich frage mich, ob wir es 60 Jahre nach Hitlers Tod nicht allmählich wagen sollten, uns zu fragen, worin der moralische Unterschied zwischen der Züchtung auf musikalische Fähigkeiten und dem Zwang eines Kindes zum Musikunterricht besteht. Oder warum es akzeptabel ist, Schnellläufer und Hochspringer zu trainieren, aber nicht, sie zu züchten. Ich kann mir einige gute Einwände denken, die mich wahrscheinlich überzeugen würden. Aber ist nicht jetzt die Zeit gekommen, wo wir nicht mehr davor zurückschrecken sollten, diese Fragen wenigstens zu bewegen?»

Holdren versuchte die roten Linien, die nach dem Holocaust unter anderem durch den Nürn-

berger Kodex gesetzt wurden, mit Tippex zu behandeln. Es sollte der „Wissenschaft“ ermöglicht werden, an der Spezies Mensch herumzupfuschen. Die Möglichkeiten waren jetzt, da man den vermeintlichen „Code der Schöpfung“ entschlüsselt hatte, einfach zu unwiderstehlich. Kurz darauf genoss Holdren, als Wissenschafts- und Architekt von Obamas «evidenzbasiertem» Regierungsprogramm – welches die Maximierung der Mittel für grüne Technologien zur Dekarbonisierung der Menschheit im Rahmen neuer globaler Regierungssysteme vorsah, – mehr Macht, als er sich je hätte vorstellen können. Lander arbeitete als Co-Vorsitzender von Obamas Wissenschaftsrat eng mit Holdren zusammen sowie auch mit dem Präsidenten des «Whitehead-Institute», David Baltimore, bei der Gründung des «Broad Institute» von «Massachusetts Institute of Technology» (MIT) und Harvard.

Gemeinsam leiteten Lander und Baltimore 2015 eine große Konfe-

renz über die «neue Ära der biomedizinischen Forschung», auf der eine neue Genveränderungstechnologie namens CRISPR vorgestellt wurde, bei der Enzyme und RNA aus Bakterien zum Einsatz kommen, die nachweislich in der Lage sind, DNA-Sequenzen gezielt zu verändern und verschiedene Mutationen hervorzurufen. Es mag sein, dass diese leistungsstarke Technologie der Menschheit als Instrument zur Beseitigung von Erbkrankheiten beim Menschen und bei Nutzpflanzen potenziell Gutes bringen könnte, aber die unglaubliche Macht von CRISPR, die menschliche DNA für immer grundlegend zu verändern, kann unvorstellbaren Schaden anrichten, wenn sie in die falschen Hände kommt.

Auf dem «historischen» internationalen Gipfel zum Thema Gen-Editierung beim Menschen im Dezember 2015 knüpfte der Konferenzvorsitzende David Baltimore in seiner Grundsatzrede an die skurrilen Worte von Julian Huxley an:

«Im Laufe der Jahre ist das Undenkbare denkbar geworden. Wir stehen an der Schwelle zu einer neuen Ära in der Menschheitsgeschichte».

Im Januar 2021 beglückwünschte John Holdren seinen Kollegen und Weggefährten Erik Lander zu seiner Ernennung zum Wissenschafts- und Technologiepolitiker im Weißen Haus) von Joe Biden – dem Posten, den zuvor Holdren selbst innehatte. In dieser Position hat Lander die Reaktivierung der gesamten Wissenschaftspolitik der Obama-Ära als Teil einer technokratischen Erneuerung der US-Regierung im Einklang mit der Great Reset-Agenda des Weltwirtschaftsforums beaufsichtigt. Unter Ausnutzung der weitreichenden Befugnisse des «Emergency Authorization Act» zur Umgehung der FDA, um Gentherapie-Technologien einzuführen, hat ein neues soziales Experiment begonnen. Die CRISPR-Technologie wird bereits als Lösung gegen die neuen mutierenden Stämme von

Erkältungskrankheiten angepriesen und als «Impfstoff» gegen bestimmte tropische Krankheiten eingesetzt.

Die offensichtlichen Verbindungen, die zwischen den Eugenik-Organisationen von gestern und dem Aufstieg der extrem gefährlichen, modernen Gentechnologie im Zusammenhang mit bestimmten Pharmakonzernen wie z.B. Astra Zeneca bestehen, die von der investigativen Journalistin Whitney Webb Ende 2020 aufgedeckt wurde, sollte man sich ernsthaft bewusst machen. Dieser Artikel, durch den Sie sich hiermit dankenswerterweise bis zum Schluss gekämpft haben, hat versucht zu beleuchten, wie eine lückenlose Linie fanatischer Ideologie von den frühen Förderern der Nationalsozialisten bis in die Pharmaindustrie und die globale Gesundheitsadministration von heute gezogen werden kann.